

„Bündelung der Kräfte“ im Tourismus

GEMEINDETAG Die Bürgermeister probieren einen neuen Anlauf zu einem gemeinsamen Tourismus-Verband.

VON ERNST FISCHER

LANDKREIS. „Weg vom Kirchturmdenken!“ Jakob Scharf, der Kreisvorsitzende des Gemeindetages, setzte gestern mit diesen Worten eine Diskussion neu in Gang, die im Landkreis Schwandorf schon mehrmals im Sande verlaufen ist: Der Gemeindetag will jetzt einen neuen Anlauf machen, um die Tourismus-Werbung für die gesamte Region unter einen Hut zu bringen.

Vier eigenständige Zusammenschlüsse gibt es heute im Landkreis: das „Oberpfälzer Seenland“, den „Naturpark Oberpfälzer Wald an Naab, Pfreimd und Schwarzach“, das „Schönseer Land“ und die Werbegemeinschaft im Städtedreieck, die sich gerade „Ferienregion Südliche Naab-Vils“ taufen will.

„Ein Anachronismus!“, so die Diagnose von Jakob Scharf: „Wir haben im Tourismus nur eine Chance, wenn wir gemeinsam losschlagen.“ Der Gemeindetags-Vorsitzende erinnerte daran, dass dieses Ziel auch im neuen Konzept für Regionalmarketing des Landkreises festgeschrieben sei. In einer Experten-Analyse werde Handlungsbedarf bei der Tourismuswerbung vor allem in verstärkter „Kooperation und vernetzten Strukturen“ gesehen. Scharf: „Auf gut Deutsch heißt das: Arbeit's besser z'samm!“

Der Gemeindetags-Chef erinnerte daran, dass es schon einige Anläufe für Fusionen gegeben habe, zum Beispiel zwischen dem Seenland und dem Schönseer Land, die aber bisher alle im Sande verlaufen seien. Scharf glaubt



Die Qual der Wahl für Touristen erlebten die Bürgermeister im Nabburger Tourismuszentrum: Im Landkreis Schwandorf gibt es rund 100 verschiedene Prospekte und Flyer für vier Werbe-Gemeinschaften. Der Gemeindetag drängt jetzt auf „Bündelung der Kräfte“.

Foto: Fischer

RESOLUTION FÜR DIE HAUPTSCHULEN

► **Massive Kritik an der Schulpolitik** des Freistaates gab es von den Bürgermeistern aller parteipolitischer Couleur. Die Hauptschule werde „systematisch ausgehöhlt“

► **Bei einer Diskussionsveranstaltung** mit Experten des Kultusministeriums ist eine Resolution geplant, um die Brisanz des Themas deutlich zu machen. Die Bürgermeister Hey und Jäger: Millionen

für Schulsanierung könnten aus dem Fenster geworfen sein, wenn die Räume später leer stehen (Weiterer Bericht zum Thema Hauptschulen folgt).

auch manche Blockierer zu kennen. Er sprach von „manchen Provinzfürsten“ in der Politik und nannte auch „einen Teil der Gastronomen“, die nicht bereit seien, sich genügend für das große Ganze zu engagieren. Scharf versuchte es mit diesem Appell: „Wir sollten uns alle bewusst werden, dass Gemeinsamkeit nicht nur effektiver ist, sondern auch jeder Gemeinde Geld sparen kann!“

In der Diskussin gab's nur positive Stimmen der Bürgermeister-Kollegen. Aber mit diversen Anmerkungen: Alfred Jäger (Wackersdorf) sagte, die Diskussion sei „nur zielführend, wenn man endlich ein konkretes Konzept aufstellt.“

Auch OB Helmut Hey wünschte sich „eine Bündelung der Kräfte“, um dann unter einem gemeinsamen Dach gerade auch bestimmte Zielgruppen intensiv ansprechen zu können. Zur Mitgliedschaft der Stadt Schwandorf im Oberpfälzer Seenland sagte Hey: „Wir zahlen jährlich 35 000 Euro an den Zweckverband. Aber mit dem Ergebnis für die Stadt bin ich unzufrieden.“ Richard Stabel (Bodenwöhr) sprach von „dringendem Handlungsbedarf“. Heute zerstreuten sich rund 100 verschiedene Prospekte und Flyer über das Landkreisgebiet. Stabel: „Wir geben viel zu viel Geld aus für Dinge, die es doppelt bis vierfach gibt.“

Mit einem „Arbeitskreis Touris-

mus“ will der Gemeindetag jetzt ein Konzept für einen Dachverband im Landkreis erarbeiten. Die Frage von Scharf nach Bürgermeistern, die sich dort engagieren wollen, blieb gestern ohne Echo. Auf Vorschlag von Armin Schärfl (Nabburg) wurde deshalb ein „Übergangs-Arbeitskreis“ gebildet, in dem die Vorsitzenden der bestehenden vier Tourismus-Verbände mit Landrat Volker Liedtke erste Wege zur Gemeinsamkeit ausloten sollen.

Erste Ergebnisse sollen in zwei Jahren vorgelegt werden. Flüster-Stimme in der Bürgermeister-Runde, die nicht namentlich genannt werden wollte: „Dann haben wir schon wieder zwei Jahre gewonnen.“